

Barbara Bühler – die «Verführerin»

«Sitzungszimmer im FL» – eine fotografische Serie von Barbara Bühler

VADUZ – «Barbara Bühler ist eine Verführerin», sagte Vernissageredner Georg Kieber bei der Eröffnung von «Sitzungszimmer in Liechtenstein – eine fotografische Serie von Barbara Bühler» am Dienstagabend in der Fachhochschule in Vaduz.

• Gerolf Hauser

In ihrer Fotoserie zeigt Barbara Bühler Sitzungszimmer von Finanzdienstleistern in Liechtenstein. Je zwei der grossformatigen Fotografien gehören zusammen, zeigen den Raum jeweils vor und nach einer Besprechung. Das dritte, das unsichtbare Bild dazwischen, entsteht in den Gedanken der Betrachter.

Das «Geheime»

Georg Kieber, Treuhänder in Vaduz, sagte in seiner Vernissagerede u. a.: «Ich müsste jetzt als Kenner des Geschäftes das dritte Bild, das Zwischenbild, zeichnen, sagen, was wir in den Sitzungszimmern tun, wofür wir Geld verlangen und bekommen, darüber philosophieren, ob denn Reichtum unanständig sei, und wenn das dritte Bild das Unsichtbare, das Geheime ist, müsste ich erklären, ob geheim gleichbedeutend mit geheimnisvoll ist, ich würde über das Bank-, Berufs- und Steuergeheimnis reden,

ich würde das «Geheime» nicht für uns Berufsleute verteidigen, sondern als Schutz der Privatsphäre jedes Einzelnen darstellen, ich käme auf Big Brother zu sprechen und würde mich in Ausführungen zum Überwachungsstaat als kontrollierter Welt von Morgen verlieren. Ich kann diesen Handschuh nicht aufnehmen, weil ich mit dem Thema überfordert wäre, aber auch, weil es der freien Entstehung des dritten Bildes in den Köpfen der Betrachter hinderlich wäre.»

Die Wirklichkeit

Die jeweils ersten Bilder zeigen

aufgeräumte Zimmer, die bereit sind, Menschen zu empfangen. Die zweiten Bilder weisen auf, dass Gespräche stattgefunden haben. Niemand wird erfahren können, wer hier war, was hier geschehen ist. «Diese kleinen Veränderungen auf den Bildern sind gleichzeitig die grossen Veränderungen draussen», sagt Barbara Bühler. «Liechtenstein ist nach ein paar Jahrzehnten, in denen der Finanzplatz geboomt hat, nicht wiederzuerkennen.

Während in den Räumen fast nichts sich verändert, verändern diese Räume das Land in ungeheurer Masse. Die Stiftungen bezah-

len Steuern, sie beeinflussen die Politik, ihr Geld will in Banken und Treuhandbüros wohnen, die für sie gebaut werden, mit ihren Steuern werden Strassen gebaut und Tennishallen, mit ihrem Geld werden Liechtensteiner zu Millionären. Aber sie bleiben unsichtbar. Die Bilder zeigen die Wirklichkeit: Da ist niemand, der etwas täte, das man sehen könnte.»



Barbara Bühler, «die Verführerin», zeigt in der Fachhochschule ihre Fotoserie «Sitzungszimmer in Liechtenstein». Rechts Georg Kieber.

VOLKS
BLATT

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER 2002